

SDG 9: EINE BELASTBARE INFRASTRUKTUR AUFBAUEN, INKLUSIVE UND NACHHALTIGE INDUSTRIALISIERUNG FÖRDERN UND INNOVATIONEN UNTERSTÜTZEN



Damit sich ein florierender Wirtschaftsmarkt entwickeln kann, benötigt er eine belastbare Infrastruktur. Für deren Ausbau zu sorgen und dabei gleichzeitig eine nachhaltige und soziale Industrialisierung zu unterstützen ist besonders für Deutschland ein wichtiger Punkt bei der Umsetzung der Agenda 2030. Da es für diese umfangreichen Herausforderungen neuer nachhaltiger Technologien und Herangehensweisen bedarf, ist auch die Förderung von Innovationen zentral. Hier lohnt ein Blick auf einen spannenden Ansatz aus Italien.

SPIELERISCH CO₂ SPAREN

→ UM WAS GEHT ES?

Wie bekommt man Menschen dazu sich nachhaltig fortzubewegen? In dem man aus der Nutzung des Nahverkehrs und des Fahrrads einen spielerischen Wettbewerb macht, lautet die Antwort aus Bologna. Mit der App „Bella Mossa“ will die italienische Stadt ein Umdenken im Nahverkehr erreichen. Der Stadtplaner Marco Amadori entwickelte die mobile Applikation bei der man Punkte erwirbt, wenn man sich für nachhaltige Transportmittel entscheidet.

→ WAS WURDE GEMACHT?

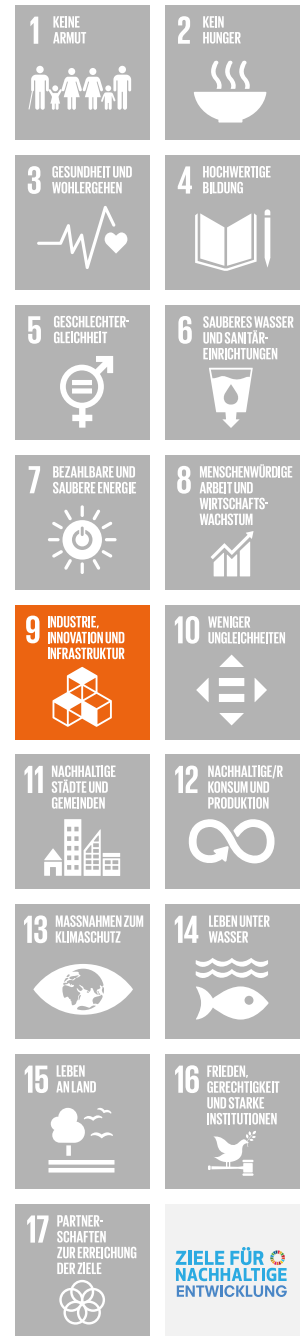
Nachhaltige Verkehrserziehung mithilfe einer mobilen Spiele-App, das ist der Ansatz von „Bella Mossa“. Die Teilnehmenden, vor allem Berufspendlerinnen und -pendler, erhalten sogenannte „Mobilitätspunkte“, wenn sie auf das Auto verzichten. Mit diesen Punkten erhalten sie bei lokalen Unternehmen oder auch großen Supermarktketten Vergünstigungen.

→ WIE WURDE ES UMGESETZT?

15.000 Bürgerinnen und Bürger haben bei dem sechsmonatigen Pilotprojekt ihre Wege per App erfasst. Dabei wurden 3,7 Millionen Kilometer nachhaltige Wegstrecke erfasst, was der Größenordnung von 93 Mal rund um die Welt entspricht. Rund 700 Tonnen potentieller CO₂-Ausstoß wurde so eingespart, weil auf das Auto verzichtet wurde. Dabei wurden 350.000 Wege per Fuß zurückgelegt und 1,3 Millionen Kilometer per Zug bewältigt.

→ WIE GEHT ES WEITER?

Bei einer Befragung der Nutzerinnen und Nutzer der App gaben 73 Prozent an, ihr Auto aufgrund der Teilnahme an „Bella Mossa“ häufiger stehen gelassen zu haben. 64 Prozent erklärten, dass Sie eine höhere Akzeptanz für Bus und Bahn entwickelt haben und für die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs sensibilisiert wurden. Aufgrund der guten Rückmeldungen auch innerhalb der Bevölkerung wurde das Handyspiel im Jahr drauf noch einmal aufgelegt. Derzeit sind die Planer im Austausch mit anderen Städten, die ein ähnliches Konzept starten möchten.



Bologna
→ Italien



Bevölkerung:
389.000



Bürgermeister:
Virginio Merola

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



„BELLA MOSSA“ – PER SPIELE-APP ZUM NEUEN VERKEHRSBEWUSSTSEIN

Wie bekommt man Menschen dazu ihr Auto stehen zu lassen? Zum Beispiel indem man ihr Engagement mit einer kleinen Gegenleistung honoriert. So der Ansatz der italienischen Stadt Bologna. In der Universitätsstadt kommen auf 100 Einwohnerinnen und Einwohner sechzig Autos, viele davon alt und umweltschädlich. Um die Luftverschmutzung zu verringern und ein neues, nachhaltigeres Verkehrsbewusstsein in den Köpfen zu verankern, entwickelte der Stadtplaner Marco Amadori die Handyapp „Bella Mossa“ – das übersetzt so viel bedeutet wie „gut gemacht“ oder „feiner Zug“.

Und genau diese lobende Grundhaltung liegt der mobilen Applikation, die aufgebaut ist wie ein Handyspiel, zugrunde, erklärt Amadori: „Wenn wir den Menschen vorschreiben, ihr Auto zu einer bestimmten Zeit nicht zu nutzen, beschweren sie sich. Das ist kein guter Ansatz. Wir haben diesen in einen positiven, Anreiz schaffenden Ansatz geändert. Das wurde von den Menschen gut angenommen und die Teilnehmerzahlen beweisen das. Es war ein großer Erfolg“.

DEN KINO-EINTRITT KANN MAN SICH ERSTRAMPeln

15.000 aktive Nutzerinnen und Nutzer der App ließen ihre Wege in der sechsmonatigen Pilotphase, von April bis Oktober 2017, mit dem Handy mittels GPS erfassen. Für ihren Verzicht aufs Auto und die Wahl eines nachhaltigen Verkehrsmittels erhielten sie „Mobilitätspunkte“. Diese Punkte konnten dann bei 85 teilnehmenden Geschäften, die durch eine Public-Private-Partnership eingebunden waren, eingelöst werden. Die App-Nutzerinnen und App-Nutzer erhielten im Gegenzug Rabatte, Gutscheine, einen kostenlosen Spa-Eintritt oder ein Kinoticket. Körperliche Aktivitäten, oder die Teilnahme an speziellen nachhaltigen Events in der Umgebung Bolognas gaben Extrapunkte.

DIE BESTENLISTE ERHÖHT DEN ANREIZ

Besonders erfolgreich wurde „Bella Mossa“ von teilnehmenden Firmen genutzt. Da über 40 Prozent der Einwohnerinnen und Einwohner Bolognas ihr Auto für den Arbeitsweg



Aufs Auto verzichten – die Handy-App „Bella Mossa“ schafft Anreize. (Foto: Stadt Bologna)

nutzen, baten Amadori und sein Team große Firmen um Unterstützung. Diese regten ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch die Veröffentlichung einer Bestenliste zusätzlich zum Umstieg auf Bus, Bahn oder Fahrrad an. Auch die Unternehmen traten gegeneinander an. „Die Teilnehmer von Firmen erarbeiteten doppelt so viel Mobilitätspunkte wie der Durchschnitt“, erklärt Amadori. Zum Abschluss wurden die nachhaltigsten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgezeichnet. Auch das Projekt selbst wurde für seinen Ansatz, die städtische Umgebung als Spielfläche zu nutzen, mit dem von der europäischen Kommission verliehenen CIVITAS-Award in der Kategorie „kühne Maßnahme“ ausgezeichnet.

Und diese Kühnheit führt zum Erfolg: Mit rund 3,7 Millionen nachhaltigen Streckenkilometern und der Vermeidung von 700 Tonnen potentiell CO₂-Ausstoß wurde das Ziel der App, die nachhaltige Mobilität zu fördern, erreicht. Aufgrund des großen Erfolgs wurde das Projekt 2018 mit ähnlichen Ergebnissen von rund 4 Millionen nachhaltigen Kilometern wiederholt. Hierbei wurden Schulklassen noch stärker eingebunden und Bolognas Schulen traten per Bestenliste gegeneinander an.